





# Die Zerstörung eines Bügebäudes

Wie veröffentlicht folgendes für sich selbst sprechende Dokument, von dem wir Kenntnis erhielten.

Halle (Saale), den 21. August 1922.  
Durch meinen Rechtsbeistand.  
In Staatsgerichtshof in Leipzig.

Nachdem ich darauf aufmerksam geworden bin, daß der Oberreichsanwalt Joseph Schneider aus Eisenberg verfolgt, weil er Geld zum Aufbaue der Chemischen Fabrik Siedler teigegenommen, und Hugo Eberlein aus Berlin verfolgt, weil er die „Anstellung“ erklärte die in Halle bewirkten Sprengungen gegeben haben soll, erkläre ich mit meinem Zwange folgendes:

1. Die Expropriation der Chemischen Fabrik in Eisenberg ist Gebiet Ammendorf. Der Beschlag selbst ist auf mein Zwingen und auf das Drängen Karl Meißners hin zustande gekommen.

2. Die Expropriation selbst ist unter meiner persönlichen Leitung durchgeführt worden, an der ich nicht beteiligt Joseph Schneider.

3. Auf die Sprengungen in Ammendorf hatte und konnte Eberlein keinerlei Einfluß haben, auf die Sprengungen in Ammendorf hatte kaum die einzige lokale Kampfbestimmung, die die Sprengungen billigte, Kampfhandlungen in Ammendorf vorsehen, von den Kloten daß die Situation in der die Sprengungen in Ammendorf vorgenommen worden sind, ist physisch und überaus stark, daß niemand sich diesen Sprengungen eifrig entgegenstellen konnte in tiefschmerzlichen Abhandlungen.

4. In den in Halle bewirkten Sprengungen halten wir in Eberlein einen unzufriedenen Gegner, zwar nicht aus moralischen, Gesinnung, Eberlein war schließlich einer der Gebilde, die entscheidende Gefolgschaft der Sprengungen bewirkte. Diese Gefolgschaft der Sprengungen leitete Eberlein führte dahin, daß sich gerade in dieser Hinsicht Schneider mit der Kampfbestimmung der SPD, kommunales formierte und mit aus in Expropriationen eintrat, welche Sprengungen vorgenommen werden sollten.

Ich habe in diesem Falle weder das Bedürfnis, jemanden zu entlasten, noch das Bedürfnis jemanden zu belasten. Ich habe nur das Bedürfnis, den Oberreichsanwalt zu fragen, ob er sich in jenen Beschuldigungen, die er zur Anklage erhebt, und die er nicht fallen läßt.

- 1. auf eine verdorbene Polizei-Planstelle oder
  - 2. auf eine für gewisse Erfordernisse juristisch-dreht politische Planstelle irgend jemanden führt, der die Gloden hat täuschen hören, aber nicht weiß, wo sie hingehen.
- Da die Sachlage von Anfang an klar war, und mit meinen protokollarischen Aussagen, die der Reichsgerichtsrat mit Entgegenkommen hat, der lauthet die Vorunterlegung gegen mich, wie auch gegen Eberlein und Schneider führt, weiter geklärt worden ist, stelle ich hiermit fest:
- Der Oberreichsanwalt in Leipzig unterstellt Eberlein lauthet wie Schneider wissenschaftlich etwas Unwahres, etwas Falsches, monon der Oberreichsanwalt traut des vorhandenen Tatbestandmaterials überzogen ist.

## Dr. Wabuse avanciert

Nach einer genaue-Messung ist die Ernennung des bisherigen Staatskommissars für die öffentliche Ordnung, Wabusemann zum Staatssekretär im Preussischen Justizministerium in Aussicht genommen. Herr Weismann, der Ministerpräsident, der Liebhaber der deutschen und russischen Monarchien, der Herr aller Selbstgeislerischen, die in Preussisch auf Revolutionäre Jagd machen, der Sprecher der 300.000 für Kitzinger von der Dignität O. in dieser Weismann wird dem Preussischen Justizministerium alle Ehre machen. Herr Weismann ist der Schutz der Republik in Person. Er wird Preussens Zutritt zum Schutz der Republik — spielen lassen.

## Das bayrische Verbot

(Eigener Drahtbericht)

München, 30. August.

Die beiden kommunistischen Zeitungen, die „Bayrische Arbeiterzeitung“ in Augsburg und die „Arbeiterzeitung“ in München, sind auf drei Wochen bis einschließlich 14. September verboten worden. Die Begründung machte man sich sehr einfach. Es wurden eine Reihe von Sätzen aus Artikeln aufgegriffen, die sich mit der Münchener Hindenburg-Parade und dem Siege der Kontrorevolution in Bayern beschäftigten. Die bayrische Regierung hat auch den Artikel mit der Überschrift „Wo sitzen die Schwärzer?“ für strafbar erklärt, was dem von dem „Mittelblatt“ der „Kommunisten“ für „Organisations“ gesprochen wird und ferner die lauthetliche Behauptung aufgestellt wird, daß die Reichsregierung „ein Spielball ist in der Hand der bayrischen Wähler“.

Die bayrische Regierung ist nicht die einzige, die das Verbot gegen die Republik gegen die Republik anzuwenden weiß. Wenn aber der Ministerpräsident Verboten selbst nicht künden Schwärzer, was aber er nicht auf dem Katholikentag, der eine Woche nach dem Katholikentag in München ist, so hat natürlich der Staatsgerichtshof damit nichts zu schaffen. Die Mittelblätter und die Sozialisten können mit ihren Reichs- und Landesorgane zujubeln sein.

## Sieg der westfälischen Arbeiterkraft

Nachdem der Oberpräsident für Westfalen, Gronowitsch, sich gemungen hat, das Verbot der drei in Westfalen erscheinenden kommunistischen Zeitungen von drei Wochen auf zehn Tage zu ermäßigen, sind abermals derartig die Protestaktionen der gesamten Arbeiterkraft bei ihm eingegangen, daß er sich verpflichtet hat, am 27. August alle Verbote mit sofortiger Wirkung aufzuheben.

So ist es denn auch in Westfalen und mit dem allen Betrieben und Versammlungen kommenden Druck der Arbeiterkraft gelungen, die unerhörte Maßregelung der kommunistischen Presse wieder aufzugeben.

## Die „sozialistische Einigung“

Der „Vorwärts“ meldet: Die offiziellen Verhandlungen über die Einigung der beiden sozialistischen Parteien wurden heute von den beiden Zentralleitungen aufgenommen. Bis zur Schaffung eines allgemeinen Programms der vereinigten Partei sollen beiden Parteitagen ein gemeinsames Aktionsprogramm zur Beschäftigung unterbreitet werden. Zu der nächsten gemeinsamen Verhandlung der beiden Zentralleitungen, die am 4. September angesetzt ist, sollen von beiden Parteien Entwürfe zu einem Aktionsprogramm vorgelegt werden. Die offiziellen Verhandlungen der beiden Zentralleitungen hatten einen erfolgreichen Verlauf für die Einigung des sozialistischen Proletariats.

Aus der „Sozialistischen Korrespondenz“ erfährt man weiter, daß auch über die 3. Tagung der beiden Parteitagen Bescheid vorliegt und diese nur an dem technischen Unstand scheiterte, daß die Delegiertenwahlen zum USPD-Parteitag nicht

# Hungerhilfe für Rußland

Werte Genossen und Genossinnen!

Das Exekutivkomitee der Internationalen Arbeiterhilfe hat auf Hilfskomitee des Weltkongresses der Internationalen Arbeiterhilfe in London, eine Nationalkommission für die proletarische Einigungsbewegung zu ernennen. Das deutsche Reichskomitee hat am 3. September über die Partei die Zeit vom 27. August bis Internationalen Arbeiterhilfe in Deutschland bestimmt. Genossen und Genossinnen! Zur Vorbereitung der Propaganda hat die proletarische Einigungsbewegung für Sowjet-Rußland. Diese Mission ist die Verkörperung des Friedens und der Kommunen des Volkes, Genossenschaft und Genossenschaftsbewegung, praktische Solidarität gegenüber dem russischen Proletariat und die von der Arbeiterklasse, beschloßen und durchgeführt werden. Seit Monaten geratete Schwärze und Vandalentatrophe ins ausrichliche. Seit den produktionsleitenden Betrieben in Sowjet-Rußland durch Sammlung von Werkszeug, Maschinen, Lehen und Vermehrung.

Sieht der revolutionären Bauern und Arbeitern in ihren Kindern! Exekutivkomitee der Nationalkommission für andere Arbeiterklasse in Sowjet-Rußland.

Wird unaufrichtig Solidarität mit dem russischen revolutionären Arbeiter- und Bauern! Denn der Sieg der russischen Arbeiter und Bauern bedeutet zugleich Euren Sieg.

Das Reichskomitee der Arbeiterhilfe für Sowjet-Rußland, Berlin C. 54, Holtenauer Straße 33.

# Aus der Provinz

## Die Bergarbeiterbewegung im Zeig-Weißener Braunkohlenrevier

90 Prozent der Bergarbeiter haben die Bündigungszeit unterzeichnet!

Am Sonntag fand in Zeig ein Bergarbeiterkongress statt, die sich mit dem Lohnabkommen beschäftigte. Das keine Nachzahlung erfolgt, erziele jedoch die Hauptforderungen, daß das Abkommen mit etwa 210 gegen 40 Stimmen angenommen. In den weiteren Verhandlungen wurde festgestellt, daß 90 Prozent der gesamten Bergarbeiter des Zeig-Weißener Kohlenreviers die Bündigungszeit unterzeichnet und an die Deputate abgegeben haben. Es soll aber mit der Einreichung der Bündigungszeit vorläufig noch gewartet werden, bis am Dienstag in Halle wegen der Meistertage weitere Verhandlungen stattfinden unter dem Vorzug eines Vertreters des Reichsarbeitsministeriums.

Die Bergarbeiter haben mit der Ausfüllung der Bündigungszeit zu 90 Prozent gezeigt, daß sie genügt hat, ihre „Mittelblätter“ zu unterstützen. Es muß sich nun zeigen, ob nach der Genossenschaftsbewegung genügt ist, diesen Massenstreik ebenfalls in die Tat umzusetzen. Wir haben keine große Hoffnung, die Weisheit, welche am werden kann, doch im Revier zu beibringen. Die Kampfbestimmung mit einem kleinen Kompromiß abgelehnt, vorausgesetzt natürlich, daß der Sieg der Arbeiter ist. Wir hoffen, daß die Bergarbeiter in dieser kritischen Lage nicht nachgeben, andererseits damit zu rechnen ist, daß die Kohlenbarone immer dröcker werden.

## Betrachtungen eines USB-Arbeiters

Ein Arbeiter der USPD, der über keine Ortsgruppe hinaus hinausfähig ist, schreibt, sendet dem „Vorwärts“ folgende Betrachtungen, in dem er, wie oben schon erwähnt, in dem USPD-Genossen ein notwendiges aufklärendes Wort unter den USPD-Arbeitern nicht zu erschüren. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Werte Redaktion und Genosse!

Ich bitte sehr, um Aufnahme beiliegenden Artikels. Er bezieht sich genau, um weiteres zu schreiben. Die Lehre werden ich zeigen.

Wir bringen nachstehend die Einleitung des USPD-Genossen: Betrachtungen eines USPD-Arbeiters.

Eine Meinungsäußerung und Kombinationsmittel kann man bei bevorstehender Einigung der USPD, mit der SPD, nennen. Es klingt wie bitterer Spott! Das geistige Auge läßt wider der Vergangenheit vorüberziehen — aus der Geburt der USPD — Man sagt sich an den Kopf: „Ist das möglich? Eine Einigung mit den alten, die den besten Arbeiterklasse, mehr noch ein „Mittelblatt“ und „eine“ „Einigung“ hat. Ein „Koste“, der den Arbeitern die Aushändigung verschimmern wollte, der die Zustände hätte, dessen Hände widerhalten von den Seilzern der Arbeiter. Er, der die Revolution im Keim erlöste und die monarchistischen Klassen wieder einleitete und die ganze Bewegung zum Zusammenbruch brachte, hat sich noch einmal, als die Diktatur des Proletariats, ist all die Schmach vergessen. „All der Herrat der Herrtartei? All die Schmach, all die Gehärdtheit eines „Vorwärts“ gegen die „Republik“? Das kann nicht gerechelt werden. Das, was die USPD seit dem 9. November geleistet hat, sollte wenigstens der jetzt eingemeißelt werden! — Eine Partei, über die selbst ein Weltkrieg, dieier erbliche, bürgerliche Demokratie, diese herben Kritiken über, mit diesen „Salon- und Kathedralezialisten begehrt die USPD, eine Einigung! Einigung! Aber aus dem Boden des „Republik“ — eines revolutionären Programms, jedoch kein „Wort! Sieht die USPD ihre „Republik“? Ihre „Republik“? Mit „Republik“ deshalb zur USPD. Eine „Wahl“ nicht einlegen aus der USPD. Jeder noch sturende Arbeiter und Genosse wird diesen Betrag nicht mitbringen. Deshalb: „Wahl“ „Republik“ „USPD-Genossen, nicht die Konsequenz und geht nicht unter“ im „Vorwärts“ „Republik“ „Republik“ die Worte des alten, ehrlichen Kampfers Vedouret:

„Wir müssen in diesem Sinne die Einigung betreiben. Wir brauchen dabei auch die Kommunisten. Mit ihnen haben wir zu kämpfen die revolutionären Kämpfe geführt, im Gegensatz zu den Rechtssozialisten. Sollen wir uns mit „Republik“ erweichen, die noch von Hermann Müller geleitet wird? Ich verweigere auf die Partei einzuwirken, wie sie juristisch ist. Aber sollte der Parteitag die einseitige Vernehmung mit der SPD, beschließen: Das noch ich nicht! Dann werde ich handeln wie in Halle.“

## Ausland

### Streikbewegung in aller Welt

Wie aus Belgrad gemeldet wird, fällt der Kohlenarbeiterstreik in Jugoslawien an. In den Revieren Trpale, Hofrat, Zagorje und Korceje streiten 40.000 Kohlenarbeiter wegen Lohnforderungen.

Nach einer Meldung aus Dord sind die baltischen Textilarbeiter in den Generalstreik getreten.

Der Streik der ungarischen Kohlenarbeiter im Gebiet von Galgatarj ist nach einer Meldung aus Budapest beendet. Die Arbeiter müßen jetzt den Arbeitsschein in den Auswahl der Kohlenproduktion wieder putz machen. Die ungarischen Bergleute haben eine Niederlage erlitten, wie dies bei den Arbeiterbündnissen im Staate Norweg nicht weiter ausfällt. Aber auf jeden Fall hat der Streik gezeigt, daß die ungarische Arbeiterkraft wieder zu kämpfen gelernt hat.

Der Streik der Rotbäuer in Spanien hat ebenso wie der Generalstreik in Portugal zu Unruhen der Streikenden geführt. Beide Bewegungen stellen einen wichtigen Fortschritt auf dem Wege zur Revolutionierung des spanischen und portugiesischen Proletariats dar.

In Nordamerika dauert der Streik auf den Eisenbahnen noch fort, weil sich bisher die Vertreter der Arbeiter mit den Unternehmern noch nicht einig konnten. Zogegen soll der Bergarbeiterstreik in Kanada ein Scheitern zu Ende sein. Aber die Bedingungen des Streikabbruches liegt noch keine authentische Nachricht vor.

### Riefige Arbeitslosigkeit in der Tschchoslowakei

(Eigener Drahtbericht)

Prag, 29. August.

Die Zahl der Arbeitslosen in der Tschchoslowakei die Zahl von 800.000 bereits überschritten. In Czernowitz und Proßnitz Arbeitslosigkeit hat sich die Lage so verschärft, daß man vor einer allgemeinen Krise leidet. Die tschechischen Stahlwerke, die bisher verhältnismäßig gut beschäftigt waren, haben ihren Abfall verloren. Die tschechische Wirtschaft wird durch den guten Stand der Krone zerrütet. Die Nachbarländer sind nicht mehr imstande, tschechoslowakische Waren zu kaufen. Deshalb ist die Frage zu wiederholen, durch den tschechoslowakischen Staat der Markt charakterisiert. Das ist kapitalistische „Bermunft“.

Der Schnabbus in England. Wie aus London gemeldet wird, haben sich englischen Fabrikarbeiter damit einverstanden erklärt, daß vom 1. Oktober an ihr Lohn um einen Schilling je Tag verringert wird. Dank der Hilfe der Gewerkschaftsbureauratäre schreitet die Unternehmenseigenen gegen die Lebenshaltung des britischen Proletariats erfolgreich vorwärts.

## Gewerkschaftsbewegung

Praktische Unterlegung der kommunistischen Gewerkschaftsarbeit. Die Genossen der Union der Hand- und Kopfarbeiter auf Zeche Diegard, Schicht 3, in Duisburg bewilligen für die Gewerkschaftsarbeit der Partei eine Summe von 8000 M. Diese Mittel sollen den Wert der kommunistischen Arbeit in den freien Gewerkschaften erkannt und haben allen anderen Genossen ein Beispiel gegeben.

APD-Bundbruder. Zum Gausag Rheinland-Westfalen des Bundes der Deutschen Jugendbrüder wählen Ellen von fünf aufgestellten Kommunisten drei, 19 Kandidaten waren im ganzen zu wählen.

## Vom Tage

Großes Eisenbahnunglück. Gestern stieß bei Nifolai (Kr. Ploch) ein Güterzug nach Leberafons des haltsigen auf einen Rangierzug, wobei beide Lokomotiven und zehn Güterwagen zertrümmert wurden. Bisher sind sechs Tote und acht Verletzte gemeldet.

Großfeuer. Dresden, 30. August. Auf Ritterzug Schönefeld bei Pilsnitz brach in einer großen Scheune, die mit Getreide vorräten angefüllt war, Feuer aus. Der Brand verbreitete sich schnell über das langgestreckte Bauwerk. 15 Personen der Umgebung wurden durch die hereinbrechende Rauchdunstung verletzt. Der Schaden wird auf 10 Millionen Mark beziffert.

Geplante Dampfer. Santiago, 29. August. Der argentinische Dampfer „Toba“ ist gesunken. 180 Passagiere und die gesamte Besatzung sind umgekommen.

### Holzweihlig

Großzügiges Bildungsunternehmen. Ausgehend von dem Grundab, daß Wissen Macht bedeutet, veranstaltet der Droschlungsansatz der APD in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. Dezember eine Reihe von sehr interessanten Vorträgen. Bekanntlich findet ein Vortrag statt. Bis Raum wird bei Gemeinde wahrscheinlich ein Schulzimmer zur Verfügung stellen. Zur Defung der Unkosten für sämtliche Vorträge wird ein Beitrag von 25 M. pro Teilnehmer erhoben. Einwohner Holzweihlig! Hier bietet sich einmal Gelegenheit, Euer Wissen zu vermehren. Darum laßt die Gelegenheit nicht vorbegehen, sondern be- teiligen! Die Redaktionen sind zahlreich an der Hand. Belegte sich sofort Teilnehmerkarten. Die Karten können bei folgenden be- zogen: Alfred Krüger, Pappschiff Straße 1; Franz Gregor, Chaussee- Straße 31; Frau Karl, Siebolds Süd.

### Witterfeld

Während der „Koten Wochen“ wird in Witterfeld am Donnerstag, dem 31. August 1922, abends, eine öffentliche Jugendversammlung stattfinden. Genosse A. Baumgärtel (Deitlich) wird über das Thema: „Der 3. Internationale Jugendtag und der Kampf der Arbeiterjugend“ referieren. Arbeiter und Arbeiterinnen, jung, ob alt, Genossen und Genossinnen, erscheint in Massen! Geht an jenem Tage Euren Willen und Eure Forderungen fund!

### Friedersdorf

Arbeiter, Jungen und Mädels! Heraus zur Jugendversammlung am Donnerstag, dem 31. August, in der Euch Genosse Otto Deich (Holzweihlig) die Aufführung geben wird, die ihr benötigt.

### Schlöbich

Unsere öffentlichen Jugendversammlung am Donnerstag, dem 31. August, abends 8 Uhr, muß ein zahlreiches Erscheinen; aller jugendlichen und erwachsenen Arbeiter und Arbeiterinnen anweisen. Referieren werden die Genossen A. Runfische und Genosse Rottamp (Deitlich).

### Gräfenhainichen

Auf zu Versammlung! Am Donnerstag, dem 31. August, abends 8 Uhr, findet in unserem Ort eine große öffentliche Jugendversammlung statt. Referieren werden Alfred Krüger (Holzweihlig). Wir erwarten, daß die gesamte Arbeiterkraft zu dieser wichtigen Versammlung erscheint.

### Milsdorf

Sundewitz gab es diesmal auf dem hiesigen Jahrmart. Ein „Krautmarkt“-Stand hatte zahlreiche Feinschmecker ange- lockt, zumal es dort „Krautbratweisse“ für nur „35 M. gab. Niemand glaubte aber jemand in der Markt ein kleines Süß- bundel einzuhandeln zu haben. Die Polizei wurde geholt, die mit einem Pfeißer die Markt unterlag und fest, daß das Süß- bundel nicht aus großer Zeit aus der Welt geschafft worden. Es folgte eine ziemliche Auseinandersetzung zwischen dem Wurfleßen und dem Verkäufer. Die Wurf wurde beschlagnahmt.



Halle und Saalkreis

Halle, den 30. August 1922

Frauen-Mitglieder sowie Sympathisierende

Heute abend 8 Uhr in der Produktiv-Gesellschaft

Berammlung

Genossin Stein-Berlin spricht über: Unser Kampf gegen die Teuerung.

Sozialdemokraten als Scharschmärer

Die Einheitssozialisten sind ja als Helfer der Kapitalisten bekannt. Keine Schandtat gegen die Arbeiterklasse, der sie nicht fähig sind. Nachdem Dölg die Teno eingeleitet und Fickel den Streikbruch organisiert hat, zeigen sich die Hallischen Sozialdemokraten als Scharschmärer überster Sorte. In einem offensiven Flügel inspirierten Artikel 'Tarifstreik' fordert die 'Volksstimme' den Magistat auf, nicht mit Streikenden zu verhandeln. Der in seiner Mehrheit reaktionäre Magistrat hat mit den Gas- und Elektrizitätsarbeitern verhandelt. Als nun der 'Klassenkampf' die fähigsten Arbeiter gegen die noch Rechtssozialisten Dölg eingeleitete Teno aufrief, führte die gesamte bürgerliche Presse bis zur 'Volksstimme' von 'kommunistischen Drahtzieheren'. Da durch den Einseitig der Teno und den durch Fickel organisierten Streikbruch die Bewegung in der Arbeiterklasse gewachsen ist, so sieht die Leitung des Gemeindevorstandes und Staatsarbeiterverbandes ihren Ausweg in einer neuen Beschäftigung der Kommunisten, wobei sie in ihrer Blinden Mut den nachhängigen Martin als Führer der kommunistischen Drahtzieher hinstellt. Wenn jetzt allein fähigsten Arbeiter eine größere Summe nachgeholt werden wird, die Streikenden alle eingestellt werden, die im Elektrizitätswerk entlassenen Arbeiter in anderen fähigsten Betrieben unterkommen, so ist es nicht das Verdienst des den Streikbruch organisierenden Gemeindevorstandes und Staatsarbeiterverbandes, sondern des 'Klassenkampf', der diese Handlungen der Defektheit aufdeckt und das Verdienst der fähigsten Arbeiter, die sich bereit erklären, gegen die Teno aufzutreten.

Septemberlohnserhöhung im Handels- und Transportgewerbe

Durch Verhandlung des Deutschen Transportarbeiterverbandes und dem Arbeitgeberverband sind für September Lohnserhöhungen vereinbart, die zu den Tarifhöhen des Monats August infolge der Preissteigerung treten. Die Zulagen gestalten sich wie folgt:

Table with columns for age groups (Für die Gruppen), weekly wages (pro Woche), and weekly expenses (pro Stde.). It lists wages for various age groups from 16 to 22 years old.

Kraftwagenfahrer erhalten in allen Gruppen die Zulage wie ab Gruppe 3 ohne Altersunterschied. Ebenso wird in den Gruppen, in denen Altersklassen nicht existieren, an alle Beschäftigten die höchste Zulage gewährt.

Heute und morgen (Arbeitsbereitschaft) wird in allen Gruppen mit 20 Mt. pro Stunde bezahlt. Die Auszahlung bei Arbeitsbereitschaft beträgt pro Tag ohne Nebenzahlung 75 Mt., mit Nebenzahlung 175 Mt. für Gruppe 6, in allen anderen Gruppen nach freier Vereinbarung. Kraftfahrer und Vorarbeiter in Gruppe 7 erhalten pro Woche 75 Mt. extra, in allen anderen Gruppen nach freier Vereinbarung. Eine Besammlung der Mitglieder des Deutschen Transportarbeiterverbandes nahm am Sonntag, dem 27. August d. J., im 'Volkspart' Stellung zu diesem Angebot. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurde dieses gutgeheißen und der Verbandseitung heißt Lohnkommission beauftragt, dasselbe am 1. September zum 30. September wieder aufzuführen, bis dahin der Zeit entsprechende Forderungen zu stellen und darüber in Vollmacht zu verhandeln bzw. abzuschließen. Gedruckte Entschlüsse sind ab 5. September beim Arbeitgeberverband, Gr. Ulrichstraße 10, Hof II, und im Verbandsbüreau des Deutschen Transportarbeiterverbandes, Drampferstraße 101, käuflich.

Der Stahlhelm rüstet weiter

Am Sonnabendabend gegen 8 Uhr zog ein großer Trupp monarchistischer Banden in militärischer Formation, von Halle kommend, durch Haldensleben, wie man hörte, zu einer Rekrutierung. Um Sonntagmorgen gegen 2 Uhr kamen ungefähr 50 bis 60 Mann von auswärts nach Halle zu. In der Spitze jedes Radfahrers...

An die arbeitende Jugend des Saalkreises

Wieder einmal kommt die arbeitende Jugend der ganzen Welt zusammen, um zum 8. Mal ihren Kampfesmut gegen das Ausbeutertum zu zeigen und neu zu stärken.

Am 3. September

zum 8. Internationalen Jugendtag

unterbeiderseits zusammen. So trifft sich die ausgebeutete Jugend des Saalkreises am Sonntag in Halle.

Geschiedt

um dort öffentlich ihren Willen für folgende Forderungen kundzutun.

Für den Schulunterricht. Gegen ihre Ausbeutung. Gegen die monarchistischen Jugendorganisationen.

Für den Jungarbeiter-Weltkongress!

von denen zwei mit Revolver und Seitengewehren bewaffnet waren. Ein großer Teil der Bande war ebenfalls bewaffnet, teilweise hatten sie sogar Patronenkaliber. Die Bande marschierte unter vollständiger militärischer Disziplin. Sowie jemand sprach, gleich wich es: Aufgeh, wer spricht das?

Andere Polizei hat von diesem militärischen Aufmarsch natürlich nichts gesehen, gegen solche offenen Kränkungen der Reaktion ist sie blind. Wir fordern von dem neuen Polizeipräsidenten, daß er gegen dieses Bandenunwesen ebenso energig vorgeht, wie er in Köln gegen Kommunisten vorgegangen ist.

Aus der Partei. Mit der Abschaffung für Monat Juli reitieren noch einige Diktirte. Die Diktirtschleifer werden nicht auf, bis zum 31. d. M. mit der Entlohnung der Beiträge für Juli reitieren abzureden. Weiter erinnern wir an die Einbringung der statistischen Fragebogen (Kartothek), auch diese müssen bis zum Schluß des Monats reiflos in unseren Händen sein.

Der Vorstand.

\* Gute Zeiten für Wähler. Diese Notiz der Montagnummer hat die Beschäftigten auf die Beine gebracht. Sie wollen nicht als Wähler gelten.

Herr Fischer teilt uns mit, daß er von den Herlingen zu 4 Mt. auch nicht ein Stück zu 6 Mt. verkauft hat. Die Herlinge zu 4 Mt. waren keine Schotten, die zu 6 Mt. große Norweger. Wenn der Arbeiter dieser falschen Angabe zu beiden Herlingen bei ihm gefolgt hätte, so hätte er sich unbedingt hiervon überzeugen müssen. Unter Gewährsmann scheint sich demnach falsch unterrichtet zu haben.

Der Filialleiter der Firma K r a u f e, Filiale Glauchaer Straße, Herr Willip, erklärt uns persönlich, daß nachmittags um 6 Uhr Margarine ausverkauft gewesen ist und er am nächsten Morgen bei 12 Uhr eine neue Sendung zu neuen Einkaufspreisen erhalten hat. Vor Empfang der neuen Sendung ist keine Margarine verkauft worden, da keine Margarine, wie auch die Verkäuferinnen bezeugen können, im Laden vorhanden gewesen ist.

Zu der Notiz 'Ganz unbillige Zustände in der Mitteldeutschen Seifenfabrik' in der Sonnabendnummer teilt uns die Firma mit, daß sie Tarifliche Zahl, daß Frauen sich nicht in Gegenwart der Männer umziehen haben. Sie befehlt sich über den benutzten Arbeitsstraße auf dem Arbeitsamt. Da sie viel Ausschleißarbeit hat, müßen die Frauen nach einigen Tagen entlassen werden.

Wir können im Augenblick die Wichtigkeit der Vertretungen nicht nachprüfen, wir fordern deshalb unsere Gewährleute auf, sich dazu zu äußern.

Teuerungsausnahmen für Militärenter. Der Reichsarbeitsminister hat mit Zustimmung des Reichsrats aus Anlaß der am 14. August d. J. eingetretenen Brotpreiserhöhung und der weiteren Zunahme der allgemeinen Teuerung mit Wirkung vom 1. September d. J. in der Versorgungsgruppe die Teuerungsauslässe für Militärrentner nach dem Gesetz vom 21. Juli d. J. wesentlich erhöht. Sie betragen nunmehr monatlich für einen Schwerbeschädigten bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 50 bis 80 v. H. 800 Mark, um mehr als 80 v. H. 1200 Mt., für eine Witwe 800 Mt., für eine verwitwete Witwe 400 Mt., für eine ehemalige Witwe 500 Mt., für einen Elternteil 600 Mt. und für ein Elternpaar 1000 Mt., für Empfänger eines Arbeitslohnzuschusses oder eines Hausgeldes und für Empfängerinnen einer Witwenbeihilfe 800 Mt. Schwerbeschädigte, die nur auf die Rente angewiesen sind und nachweislich einen Erwerb ausüben nicht infolge sind, erhalten 1600 Mark, eine Witwe unter den gleichen Voraussetzungen 1200 Mt. Für Kinder von Schwerbeschädigten und Hausgeldempfängern wird ein Zuschuß von 350 Mt. gewährt. Durch die Erhöhung der Teuerungsauslässe werden auch die Einkommensgrenzen, die für die Bemessung der Teuerungsauslässe maßgebend sind, entsprechend erhöht, so daß ein größerer Personenkreis als bisher zum Bezug eines Teuerungsauslasses berechtigt ist.

Gebührenfreie Ausstellung von Erbscheinen für Kriegshinterbliebene. Nach § 76 des Gesetzes über das Verfahren in Versorgungsangelegenheiten vom 10. Januar d. J. sind Erbscheine usw. für die Hinterbliebenen von Kd. und Kf. in dem Verfahren vor den Versorgungsbehörden von den Behörden gebührenfrei zu erteilen. Dieser allgemeinen Anordnung der Landesregierungen bedarf es hierzu nicht mehr. Die Gewährung der gleichen Vergünstigung an Kd. außerhalb des Verfahrens vor den Versorgungsbehörden bedarf dagegen eine entsprechende Anordnung der Landesregierungen zur Voraussetzung.

Kalt- und Steinträger. Verlammlung am Donnerstag, dem 31. August, im Saale der Produktiv-Gesellschaft. Bericht von den Verhandlungen vor dem Bezirksobmann Volkshilfliches Erbscheinen ist Pflicht.

Wer kann Auskunft geben? Seit Sonntag, dem 27. August, früh wird der Schultabacke Arno Voigt, 9 Jahre, Schweldefabrikstraße 7, vermisst. Er war bekleidet mit grauer Hose, brauner Strickmütze, hohen Schuhen und gelben Handschuhen. Kleines Haar und blaue Farbe. Als er die eiserne Wohnung verließ,

malte er nach der Weisheit. Von da ist er nicht wieder zurückgekehrt. Wer irgend etwas über den Verbleib weiß, bitten die Eltern um sofortige Benachrichtigung. Adresse: Martha Point, Schmiedestraße 7.

Amnendort

Programm zur roten Jugendwoche. Freitag, den 1. September, 6 1/2 Uhr öffentliche Fortbildungsdarbverlammlung. Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. September, Besichtigung am Internationalen Jugendtag in Gersdorf.

Spindenborf

Ein rabiatier Junker. Als gestern einige Frauen auf dem Acker des Junkers Keutel in Spindenborf Wehren lesen wollten, kam der Krautjunker mit der Peitsche und drohte, damit die Frauen zu schlagen. Ihr verfluchter Kommunismut, auch muß gleich die Peitsche um die Ohren geschlagen werden. Schade, daß ich meine Karte nicht hier habe. Euch kommunisflengend müßen die Knochen karott gelochten werden.

Dieser rabiate Mensch läßt also die Wehren unterpflegen, und wenn arme Proletarierfrauen müßig die Wehren lesen wollen, um der bittersten Not abzuwehren, dann droht er sie mit der Peitsche und Erbscheinen. Dieser Keutel soll sich nicht wundern, wenn er mit seinen Bedrohungen an die falsche Adresse kommt und schließlich mit seiner eigenen Peitsche näher Bekanntschaft macht. Es ist schon öfters vorgekommen, daß Arbeiter solchen unerfahrenen Patronen die richtige Antwort erteilt haben.

Aus der Provinz

Sornburg

Die Beschlagnahme sämtlicher Lebensmittel geordert! Die Stadterordnungsverlammlung verlangte von der Regierung die sofortige Beschlagnahme sämtlicher Lebensmittel und die Einziehung der Zwangsverpflichtung bei Freilassung von Höchstrenten unter für die breite Masse des Volkes erträglich und für die Produzenten erträglichem Sätzen.

Erlurt

Die 'Mitteldeutsche Zeitung' verboten. Die 'Mitteldeutsche Zeitung' ist auf die Dauer von 14 Tagen im Lande Thüringen verboten worden, da in mehreren Artikeln der thüringischen Regierung Gefährdungsschritte vorgeworfen wird.

Aus der Jugendbewegung

Mitteilung der Bezirksleitung der Kommunist. Jugend an alle Ortsgruppen im Bezirk Halle-Merseburg.

Die zum Vertrieb für die 'Rote Woche' und Internationalen Jugendtag bestimmten Broschüren sind eingetroffen und kommen schneellstens an Euch zum Versand.

neben Euch zu: Verkaufspreis 2 Mt., 1 Mt., 1 Mt., 1 Mt.

Alles Material ist bis spätestens 10. September an uns abzurechnen. Bezirksleitung der KJ.D., Halle-Merseburg.

Sport

Turn- und Sportverein 'Eintracht' (Fußballabteilung). Donnerstag, den 31. August, abends 8 1/2 Uhr, Teilnahme aller Spieler in der 'Schulturnhalle' zum Schertraining auf der Weisheit. Erbscheinen ist Pflicht.

Verantwortlich für den erbscheintlichen Teil: Konrad Hinkeldeier, für den Angestellten Teil: Erbscheinen und Stellung: Produktiv-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, e. G. m. b. H., Verbandsstraße 11, Halle, Merseburg.

Jugend-Internationale

Kampfordern der Kommunistischen Jugendinternationale Deutsche Ausgabe

Table with columns for date (1. Jahrgang), author (Erbscheinen), and publisher (Verlag des Vorkommens).



Erbscheinen, in einem neuen die Weisheit. Einig der Weisheit Ende, Erbscheinen, das Weisheit verleiht. Halle die Weisheit Schindler.

Arbeiter-Jugend!

Heute abend spricht Genosse Harry Ruhn im 'Volkspart' über den '8. internationalen Jugendtag und Arbeiter-Jugend'. Jeder junge Arbeiter und Arbeiterin geht heute abend zur Jugendverlammlung.

Advertisement for '300 Mt. zahlen wir' (We pay 300 Mt.) for various medicines and products.

Advertisement for 'Die neuen Stroben in: Halsstetten' (The new Stroben in: Halsstetten).

Advertisement for 'Wagen-, Huf- und Lederfette' (Wagon, Hoof, and Leather Fat) by Delgroßhandlung Maass & Co.

Advertisement for 'Maurer und Bauarbeiter' (Masons and Builders) by Höhn & Radtzig.

Advertisement for 'Mehrere Fassaden-Putzer' (Several Facade Plasterers) by Hallisches Spezial-Baugeschäft.

# Reben \* Wissen \* Kunst

## Der Amateurlsozialist

Roman von Fernhard Scham

8) „Bahl ich will lieber die als eingebildet sein. Sollen wir uns vernemen?“

„Ich zu es sicher. Ich will doch Barabas erziehen machen.“

Die zwei Geächteten taten so, als betrachteten sie mit Interesse den weissen Himmel, und blinzelten erst auf die Mädchen, als sie nicht bei ihnen waren. Dann wußte Barabas mit solcher Bestimmtheit, daß er ein Bild zu, daß an ihrer Verlobungsfeier, sie sei nicht so dumm, wie die Leute meinten, doch etwas Wahres sein mußte. Er erriet und sah seinen Niedrigen, weichen Gesicht. Zahlreiche grüßte sehr herzlich, denn Agatha vernahm sich vor ihm in ausgeprägter Weise. Aber als seine Gesichtszüge und sein vornehmer Charakter sich in dem höchsten Glanze zeigten, warf sie ihm schnell ein ironisches Schelten zu, und auch er erriet, und war so zu trüben, weil er aber kein Trüben mühte wurde.

„Doch du schon einmal eine solche Kränze geliebt?“ flüsterete Jane hindern.

„Sie hat einmal Kränze. Sie liegen immer, Frauen seien Kränze und sie haben recht. Aber so schlimm wie die Männer sind mir Gott bei Dank doch noch nicht! Ich möchte mich nach Barabas umsehen, wie er an Gertrude vorbeigeht. Aber, wenn er das bemerkt, denkt er, ich demundere ihn. Er ist so schon eingebildet genug.“

Die beiden Geächteten errieteten immer mehr, als sie an der Prozession junger Mädchen vorbeischnitten. Mit Winden blühte nach der anderen Seite der Straße, und die Mädchen und Mädchen waren nicht ganz aufrecht. Sie sprang nicht mit den Geächteten und unterließ auch mit dem Vitar nicht mehr Verkehr, als unbedingt notwendig war. Er hatte sie im Verdacht, ein Unschick zu tun, schrien wieder, er noch nicht ein Stiefeliger in Barabas ein Vorwort über ihre religiösen Ansichten von ihr gehört hatte. Aber er wußte, daß eine weltliche Moralwissenschaft in der Anzahl gelebt wurde, und hatte das Gefühl, wenn er die Moral zu einer Seite der Wissenschaft gemacht würde, daß dann das Interesse für Religion entstehen könnte.

„Wahrscheinlich ein Leben in das, und wach eine Gegend!“ rief Agatha aus. „Wir treffen alle Kreaturen, die mehr wandelnden schwarzen Kostümen als Menschen gleichen, und das ist ein Ereignis — ein aufregendes Ereignis in unsem Leben.“

„Ich denke, ich hab' doch schon bemerkt!“ sagte Jane, „schon, daß solche Leute großen Ehren hat.“

„Sie kamen jetzt an eine Stelle, wo der Weg durch eine Anpflanzung von dunklen Maulbeerkräutern und Kirschkirschen ging. Als sie hineintraten, erhob sich ein Wind, die weissen Blätter wurden vom Boden aufgewirbelt, und durch die Zweige wirbelte eine lange, rauschende Bewegung.“

„Die langen vom Wege halle ich,“ sagte Jane und eilte weiter. „Gerade an solchen Stellen werden Leute angepöbelnd und erwidert.“

„Es ist gar kein schlechter Platz, um uns vor dem Regen zu schützen, den der kommt sicher, bevor wir zurück sind,“ sagte Agatha, die bei den Windstößen, die ihr ins Gesicht jagten, Angst bekam. „Ich werde schon eingewickelt werden, besonders mit diesen leichten Schuhen. Ich wollte, ich hätte meinen schweren Stiefel angezogen. Wenn es regnet, laß ich in die alte Stütze.“

„Mit Wilson wird es nicht gehen, es ist verboten.“

„Was schadet dir es, es wohnt doch niemand darin, und das Tor ist aus dem Angeln. Ich will mich nicht in die Veranda stellen — in das elende Haus dringe ich gar nicht ein. Uebrigens kennt der Eigentümer mit Wilson, und er macht sich nichts daraus. Da fällt ein Tropfen.“

„Ich Carpenter blühte auf und bekam sofort einen schweren Regentropfen in ihr Auge.“

„Ich hätte sie nicht gesehen, es ist verboten.“

„Was schadet dir es, es wohnt doch niemand darin, und das Tor ist aus dem Angeln. Ich will mich nicht in die Veranda stellen — in das elende Haus dringe ich gar nicht ein. Uebrigens kennt der Eigentümer mit Wilson, und er macht sich nichts daraus. Da fällt ein Tropfen.“

„Ich Carpenter blühte auf und bekam sofort einen schweren Regentropfen in ihr Auge.“

„Ich hätte sie nicht gesehen, es ist verboten.“

„Was schadet dir es, es wohnt doch niemand darin, und das Tor ist aus dem Angeln. Ich will mich nicht in die Veranda stellen — in das elende Haus dringe ich gar nicht ein. Uebrigens kennt der Eigentümer mit Wilson, und er macht sich nichts daraus. Da fällt ein Tropfen.“

„Ich Carpenter blühte auf und bekam sofort einen schweren Regentropfen in ihr Auge.“

„Ich hätte sie nicht gesehen, es ist verboten.“

„Was schadet dir es, es wohnt doch niemand darin, und das Tor ist aus dem Angeln. Ich will mich nicht in die Veranda stellen — in das elende Haus dringe ich gar nicht ein. Uebrigens kennt der Eigentümer mit Wilson, und er macht sich nichts daraus. Da fällt ein Tropfen.“

„Ich Carpenter blühte auf und bekam sofort einen schweren Regentropfen in ihr Auge.“

„Ich hätte sie nicht gesehen, es ist verboten.“

„Was schadet dir es, es wohnt doch niemand darin, und das Tor ist aus dem Angeln. Ich will mich nicht in die Veranda stellen — in das elende Haus dringe ich gar nicht ein. Uebrigens kennt der Eigentümer mit Wilson, und er macht sich nichts daraus. Da fällt ein Tropfen.“

„Ich Carpenter blühte auf und bekam sofort einen schweren Regentropfen in ihr Auge.“

„Ich hätte sie nicht gesehen, es ist verboten.“

„Was schadet dir es, es wohnt doch niemand darin, und das Tor ist aus dem Angeln. Ich will mich nicht in die Veranda stellen — in das elende Haus dringe ich gar nicht ein. Uebrigens kennt der Eigentümer mit Wilson, und er macht sich nichts daraus. Da fällt ein Tropfen.“

„Ich Carpenter blühte auf und bekam sofort einen schweren Regentropfen in ihr Auge.“

„Ich hätte sie nicht gesehen, es ist verboten.“

„Was schadet dir es, es wohnt doch niemand darin, und das Tor ist aus dem Angeln. Ich will mich nicht in die Veranda stellen — in das elende Haus dringe ich gar nicht ein. Uebrigens kennt der Eigentümer mit Wilson, und er macht sich nichts daraus. Da fällt ein Tropfen.“

„Ich Carpenter blühte auf und bekam sofort einen schweren Regentropfen in ihr Auge.“

„Ich hätte sie nicht gesehen, es ist verboten.“

„Was schadet dir es, es wohnt doch niemand darin, und das Tor ist aus dem Angeln. Ich will mich nicht in die Veranda stellen — in das elende Haus dringe ich gar nicht ein. Uebrigens kennt der Eigentümer mit Wilson, und er macht sich nichts daraus. Da fällt ein Tropfen.“

„Ich Carpenter blühte auf und bekam sofort einen schweren Regentropfen in ihr Auge.“

„Ich hätte sie nicht gesehen, es ist verboten.“

„Was schadet dir es, es wohnt doch niemand darin, und das Tor ist aus dem Angeln. Ich will mich nicht in die Veranda stellen — in das elende Haus dringe ich gar nicht ein. Uebrigens kennt der Eigentümer mit Wilson, und er macht sich nichts daraus. Da fällt ein Tropfen.“

Regen zu schützen, hatte er einen ledernen Schirm mit Altherbeilagenem Ebenholzgriff aufgezogen, zu dem er kaum auf ehrliche Weise gekommen sein konnte. Mit Wilson war es wie einem Knaben summe, den man im Dilemma ermahnt hat, aber sie nahm trotzdem eine ruhige Miene an und sagte:

„Gehalten Sie uns, daß wir hier untertreten, bis der Regen vorbei ist?“

„Selbstverständlich, Eure Gnaden,“ antwortete er, indem er respektvoll mit dem Handgriff seines Samens sein Haar zurückstrich, das bis zu den Augenbrauen heruntergefallen war. „Eure Gnaden machen mich stolz, daß sie vor der Unabmertzigkeit der Sitze in meine arbeitslose Stütze Zuflucht nehmen.“ Seine Worte waren leiser, seine Miene aber herzlich, und wie ein schlechter Schmeichler schien er grade daran Gefallen zu finden. Während er sprach, trat er ebenfalls unter die Veranda und schaute den Spaten gegen die Wand, indem er den Vorn von seinen schmerzlichen, benagelten Schuhen trat, die ebenfalls neu waren.

„Ich kam heraus geebte Dame,“ fuhr er jetzt mit sich selbst zu sprechen fort, „um meinen Spaten zu holen, durch den ich mir ja meinen Unterhalt gewinne. Was die jeder für den Diener, das ist der Spaten für den Arbeiter.“ Er nahm das Holzstück von seinem Nacken, wuschte sich die Schläfen, als ob der Schweiß christlicher Arbeit daran flosse, und legte es sich ruhig wieder um.

„Einschuldigen Sie eine Bemerkung von einem gewöhnlichen Mann,“ sagte er, „Eure Gnaden haben da eine nette Familie von Leuten.“

„Es sind nicht meine Diener,“ sagte Mit Wilson sehr kurz.

„Einschuldigen Sie?“

„Nein.“

(Fortsetzung folgt.)

## Truglied

Nennst uns nur höhnlich Weltbeglückter,  
weil wir das Noth der Unterdrückter  
Nicht länger dulden und die Schmach,  
Doch nur der neuen Ideale,  
leert auf die alten die Worte —  
Wir geben nicht nach!

Legt nur die Stirn in ernste Falten,  
schröckst auf im Weite ungehalten  
und scheuert eure Augen wach,  
Nacht auf die unermüdliche Störung,  
zähst Feindes auf und schreit: Empörung!  
Wir geben nicht nach!

Seht euch nur auf die Gefährliche,  
die Welt mit arme Seite reiche  
aus Not, Gefahr und Ungemach,  
und ruft nach euren guten Geifern,  
nach Polizei und Kerkermeistern. —  
Wir geben nicht nach!

Daß den Verrat der Teufel hoch!  
langt nur die Repetierpistole  
samt den Patronen aus dem Fach,  
und schmidet der Hut mit der Kotzrede  
der gelobtenen Weisheit Gede. —  
Wir geben nicht nach!

Laßt Koffes Blut in Strömen fließen,  
Laßt uns erheben und erschließen,  
setzt uns den roten Hahn auf's Dach.  
Laßt Wälder und Säubingen wüten,  
um euer Diebesgut zu hüten. —  
Wir geben nicht nach!

Laßt euer Höllemerzungen toben!  
Die Schmelze selbst hat sich erheben  
des Volkes, das seine Rechte  
Freiheit und Recht liebt auf der Gänge.  
Sieg oder Tod — jetzt geht's um's Ganze! —  
Wir geben nicht nach! Erich Mühsam.

## Der Handel blüht auf

Ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften

Von Kettig Gutmann

Im lauberen und beschatteten Bureau des MWD (Verband der Moskauer Koniumgenossenschaften) ist eine kleine Gruppe internationaler Delegierter zum Allrussischen Koniumkongress und fragt den geduldigen und unermüdeten Leiter des MWD, aus Freiheit und Recht liebt auf der Gänge. Sieg oder Tod — jetzt geht's um's Ganze! — Wir geben nicht nach!

„Im lauberen und beschatteten Bureau des MWD (Verband der Moskauer Koniumgenossenschaften) ist eine kleine Gruppe internationaler Delegierter zum Allrussischen Koniumkongress und fragt den geduldigen und unermüdeten Leiter des MWD, aus Freiheit und Recht liebt auf der Gänge. Sieg oder Tod — jetzt geht's um's Ganze! — Wir geben nicht nach!“

„Die Koniumgenossenschaften sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften.“

„Die Koniumgenossenschaften sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften.“

„Die Koniumgenossenschaften sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften.“

„Die Koniumgenossenschaften sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften.“

„Die Koniumgenossenschaften sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften.“

„Die Koniumgenossenschaften sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften.“

„Die Koniumgenossenschaften sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften.“

„Die Koniumgenossenschaften sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften.“

„Die Koniumgenossenschaften sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften.“

„Die Koniumgenossenschaften sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften.“

„Die Koniumgenossenschaften sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften.“

„Die Koniumgenossenschaften sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften.“

„Die Koniumgenossenschaften sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften. Sie sind ein Bild aus Moskaus Koniumgenossenschaften.“

\*) Eine der Hauptstraßen Moskaus.

\*) 1 russisches Rub entspricht etwa 40 Pfund